

Es reit guet Herr von Falkenstein

The image shows a musical score for the song 'Es reit guet Herr von Falkenstein'. It consists of three staves of music in a single system, all in a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The first staff begins with a whole rest followed by a quarter rest, then a series of quarter notes: G4, A4, Bb4, C5, Bb4, A4, G4. The second staff starts with a quarter note G4, followed by an eighth note A4 and an eighth note Bb4 beamed together, then a quarter note C5, a quarter note Bb4, a quarter note A4, a quarter note G4, a quarter note F4, a quarter note E4, and a quarter note D4. The third staff begins with a quarter note G4, followed by an eighth note A4 and an eighth note Bb4 beamed together, then a quarter note C5, a quarter note Bb4, a quarter note A4, a quarter note G4, a quarter note F4, a quarter note E4, a quarter note D4, and a final whole note G4. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across multiple notes.

Es reit gut Herr von Fal - ken - stein wohl ü - ber ein grü - ne
Hei - - - - de. Be - geg - net ihm ein schön Jung - frau, treit
Ro - sen auf bei - de Sei - - - - - ten.

1. Es reit gut Herr von Falkenstein
Wohl über ein grüne Heide.
Begegnet ihm ein schön Jungfrau,
Treit Rosen auf beiden Seiten.
2. Sei begrüßt, sei begrüßt, du Jungfrau schön,
Sei begrüßt wohl aus der Maßen!
Wollet eine Nacht mein Schlafbuhl sein,
Oder wollet Ihr's bleiben lassen?
3. »Euer Schlafbuhl kann ich nicht sein,
Hab Euch noch nie erkannt.«
Ich bin der Herr von Falkenstein,
Darf mich wohl selber nennen.
4. »Seid Ihr der Herr von Falkenstein,
Seid Ihr derselbig Herre,
So gebt mir den Gfangnen aus dem Turn,
Es ist allen Jungfrauen ein Ehre.«
5. Den Gefangnen mein geb ich Euch nicht,
Im Turn muß er verfaulen.
Er liegt dreihundert Klafter tief
Wohl zwischen zweien Mauren.
6. »Liegt er dreihundert Klafter tief
Wohl zwischen zweien Mauren,
So will ich hinder der Mauren stan,
Will um mein schön Lieb trauren.«
7. Sie gieng den Turn wohl dreimal umb.
»Mein Lieb, bist du darinnen?
Und wenn ich nicht kan zu dir kon,
So komm ich von meinen Sinnen.
8. Wollte Gott, wollte Gott, es wär der Brauch,
Daß die Meidli Harnisch trüegen,
So wollt ich mit dem Herrn von Falkenstein
Wohl umb mein schön Lieb friegen.«
9. Wohl umb ein Jungfrau kriegen wir nit,
Das wär uns beiden ein Schande.
Nehmt Ihr den Gfangnen aus dem Turn
Und führt ihn aus dem Lande.
10. Wohl aus dem Land da führen wir ihn nit,
Er hat noch nicht gestohlen.
Was er darin verloren hat,
Das darf er wieder holen.
11. Wer ist, der uns das Leid hat gmacht,
Von neuem hat gesungen?
Es hend's getan zwo schöne Jungfraun
Zu Falkenstein ob dem Brunnen.

Str. 1 reit: ritt - Str. 3 erkennt: gekannt